

AMTSBLATT DER FREIEN HANSESTADT BREMEN

2011

Ausgegeben am 8. September 2011

Nr. 106

Inhalt

Konsulate in der Bundesrepublik Deutschland	S. 1265
Fachspezifische Prüfungsordnung für das Fach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ im Zwei-Fächer-Bachelorstudium der Universität Bremen	S. 1265
Fachspezifische Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Medienkultur“ der Universität Bremen ..	S. 1271

Konsulate in der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesregierung hat dem zum Leiter der berufskonsularischen Vertretung von Montenegro in Frankfurt/Main ernannten Herrn Željko Stamatović am 29. Juli 2011 das Exequatur als Generalkonsul erteilt.

Der Konsularbezirk umfasst die Länder Hessen, Bayern, Bremen, Hamburg, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland Pfalz, Saarland und Thüringen.

Bremen, den 19. August 2011

Senatskanzlei

Fachspezifische Prüfungsordnung für das Fach „Kommunikations- und Medienwissen- schaft“ im Zwei-Fächer-Bachelorstudium der Universität Bremen

Vom 19. Januar 2011

Der Fachbereichsrat 9 (Kulturwissenschaften) hat auf seiner Sitzung am 19. Januar 2011 gemäß § 87 Absatz 1 Nummer 2 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) i. V. m. § 62 BremHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 22. Juni 2010 (Brem.GBl. S. 375) folgende Prüfungsordnung beschlossen:

Diese fachspezifische Prüfungsordnung gilt in Verbindung mit dem Allgemeinen Teil der Prüfungsordnungen für Bachelorstudiengänge (AT BPO) der Universität Bremen vom 27. Januar 2010 in der jeweils gültigen Fassung.

§ 1

Studienumfang und Abschlussgrad

(1) Für den erfolgreichen Abschluss im Zwei-Fächer-Bachelorstudium sind insgesamt 180 Leistungspunkte (Creditpoints = CP) nach dem European Credit

Transfer System zu erwerben. Dies entspricht einer Regelstudienzeit von 6 Fachsemestern.

(2) Wird die Bachelorarbeit im Fach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ geschrieben, wird aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung der Abschlussgrad

Bachelor of Arts
(abgekürzt B. A.)

verliehen.

§ 2

Studienaufbau, Module und Leistungspunkte

(1) Das Fach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ wird als Zwei-Fächer-Bachelorstudium gemäß § 4 Absatz 1 Ziffer 2 AT BPO studiert.

(2) Im Zwei-Fächer-Bachelorstudium kann das Studienfach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ als Profulfach oder als Komplementärfach studiert werden. Anlage 1 regelt die zu erbringenden Prüfungsleistungen und stellt den Studienverlauf dar, wenn

- das Studienfach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ als Profulfach mit Schwerpunkt Medienanalyse studiert wird, d. h. insgesamt 120 CP umfasst (Anlage 1a),
- das Studienfach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ als Profulfach mit Schwerpunkt Medienpraxis studiert wird, d. h. insgesamt 120 CP umfasst (Anlage 1b),
- das Studienfach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ als Komplementärfach studiert wird, d. h. insgesamt 60 CP umfasst (Anlage 1c).

(3) Die im Studienplan vorgesehenen Pflicht- und Wahlpflichtmodule werden mindestens im jährlichen Turnus angeboten.

(4) Module im Pflicht- und Wahlpflichtbereich werden in deutscher und englischer Sprache durchgeführt.

(5) Die den Modulen jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

(6) Module werden als Pflicht- oder Wahlpflichtmodule durchgeführt.

(7) Lehrveranstaltungen werden gemäß § 6 Absatz 1 AT BPO durchgeführt. Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen in den folgenden Arten durchgeführt:

- Lektüremodul als Selbststudium
- Brückenveranstaltung zur Karriereplanung
- Medienpraxisseminar
- Praxisbegleitseminar

(8) Das Studium beinhaltet im Zwei-Fächer-Bachelorstudium als Profilmfach ein obligatorisches Praktikum im Umfang von 6 CP. Näheres regelt die Praktikumsordnung.

§ 3

Prüfungen

(1) Prüfungen werden in den Formen gemäß §§ 8 ff. AT BPO durchgeführt. Darüber hinaus können Prüfungen in den in Anlage 3 aufgeführten Formen erfolgen. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf Antrag einer Prüferin/eines Prüfers weitere Prüfungsformen zulassen.

(2) Die Wiederholung von Prüfungen kann in einer anderen als der ursprünglich durchgeführten Form erfolgen.

(3) Bearbeitungsfristen und Umfang von Prüfungen werden den Studierenden zu Beginn des Moduls mitgeteilt.

(4) Prüfungen können in Form von Multiple Choice bzw. E-Klausuren durchgeführt werden. Näheres regelt Anlage 4.

§ 4

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

Die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen erfolgt gemäß § 22 AT BPO in der jeweils gültigen Fassung.

§ 5

Zulassungsvoraussetzungen für Module

Es gibt keine Zulassungsvoraussetzungen für Module.

§ 6

Modul Bachelorarbeit

(1) Das Modul M12 „Bachelorarbeit Medienpraxis“ setzt sich zusammen aus der Bachelorarbeit (10 CP) und einem begleitenden Seminar (2 CP). Das Modul wird mit der Bachelorarbeit abgeschlossen. Das Modul M13 „Bachelorarbeit Medienanalyse“ setzt sich zusammen aus der Bachelorarbeit (10 CP), einem begleitenden Seminar (2 CP) und einer Brückenveranstaltung zur Karriereplanung (3 CP). Das Modul wird mit der Bachelorarbeit abgeschlossen.

(2) Voraussetzung zur Anmeldung zur Bachelorarbeit ist der Nachweis von mindestens 75 CP im Studienfach „Kommunikations- und Medienwissen-

schaft“. Folgende Leistungen müssen erbracht worden sein:

- a) Modul Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft 1,
- b) Modul Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft 2,
- c) Modul Methoden 1,
- d) Modul Methoden 2.

(3) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen. Der Prüfungsausschuss kann auf begründeten Antrag eine einmalige Verlängerung um maximal 2 Wochen genehmigen.

(4) Die Bachelorarbeit wird als Einzel- oder als Gruppenarbeit mit bis zu 2 Personen erstellt. Bei einer Gruppenarbeit muss der Beitrag jedes einzelnen Gruppenmitglieds klar erkennbar, abgrenzbar und bewertbar sein.

(5) Zur Bachelorarbeit findet kein Kolloquium statt.

(6) Die Bachelorarbeit kann im Studienfach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ geschrieben werden, wenn das Fach als Profilmfach studiert wird.

§ 7

Gesamtnote der Bachelorprüfung

(1) Die Gesamtnote errechnet sich aus den mit ihren CP gewichteten Fachnoten. Die Fachnote für das Fach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ wird aus den mit Leistungspunkten gewichteten Noten der Module gebildet, sofern diese nicht gemäß Absatz 2 aus der Gesamtnote herausgenommen werden.

(2) Die Note des jeweiligen Bachelormoduls (M12 oder M13) macht 20% der Fachnote aus. 80% der Fachnote werden aus den mit CP gewichteten Noten der Module gebildet, in denen benotete Prüfungen abgelegt werden.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach der Genehmigung durch den Rektor am 1. Oktober 2011 in Kraft. Sie wird im Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen veröffentlicht. Sie gilt für Studierende, die ab dem Wintersemester 2011/12 erstmals ihr Studium im Fach „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ im Zwei-Fächer-Bachelorstudium aufnehmen.

Genehmigt, Bremen, den 12. August 2011

Der Rektor
der Universität Bremen

Anlagen:

Anlage 1: Studienverlaufspläne im Zwei-Fächer-Bachelorstudium: Module und Prüfungsanforderungen

- a) wenn „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ Profilmfach (120 CP) mit Schwerpunkt Medienanalyse ist
- b) wenn „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ Profilmfach (120 CP) mit Schwerpunkt Medienpraxis ist
- c) wenn „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ Komplementärfach (60 CP) ist.

Anlage 2: Modulliste für Wahl- und Wahlpflichtmodule

Anlage 3: Weitere Prüfungsformen

Anlage 4: Durchführung von Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren und zur Durchführung von Prüfungen als „E-Klausur“

Anlage 1: Studienverlaufspläne

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden, sofern keine Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 5 erforderlich sind.

1 a) Profulfach mit dem Schwerpunkt Medienanalyse (120 CP)

Studierende mit dem Komplementärfach Politikwissenschaft, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften dürfen für das Modul M4 keine Module aus dem Curriculum ihres Fachs einbringen.

1. Fachsem. [Basis]	2. Fachsem. [Basis]	3. Fachsem. [Methoden]	4. Fachsem. [Methoden]	5. Fachsem. [Spezialisierung]	6. Fachsem. [Spezialisierung]
M1: Einführung in die KMW 1: Theorien und Grundbegriffe (9 CP, P, MP)	M2: Einführung in die KMW 2: Mediensystem + Medienwandel (9 CP, P, KP)	M5: Methoden 1: Einführung + nicht-standardisierte Verfahren (9 CP, P, MP)	M6: Methoden 2: Standardisierte Verfahren (6 CP, P, MP)	M9: Schwerpunktmodul 2 (9 CP, WP, MP) ³	M13: Bachelorarbeit Medienanalyse (15 CP, P, MP)
M3: Grundlagen der Digitalen Medien (6 CP, P, MP)	M4: Grundlagen politischer Theorien/soziologischer Theorien/der BWL (6 CP, WP, MP) ¹	M7: Medienpraxis (6 CP, WP, MP) ²		M11: Lektüremodul (6 CP, WP, MP)	
		M8: Schwerpunktmodul 1 (9 CP, WP, MP) ³			
General Studies 6 CP		General Studies 9 CP		General Studies 15 CP	
Summe: 36		Summe: 39		Summe: 45	
<i>Die General Studies Module beinhalten ein Berufsfachpraktikum von 8 Wochen zwischen dem 1. und 4. Fachsemester im Umfang von 6 CP.</i>					

P/WP/W: Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul; MP/TP/KP: Modul-, Teil-, Kombinationsprüfung;

¹ Es wird eines der drei angebotenen Grundlagenmodule gewählt.

² Es werden zwei Seminare aus den angebotenen Praxisveranstaltungen gewählt

³ Es werden zwei Seminare aus den angebotenen Schwerpunktseminaren gewählt.

1 b) Profulfach mit dem Schwerpunkt Medienpraxis (120 CP)

Studierende mit dem Komplementärfach Politikwissenschaft, Soziologie oder Wirtschaftswissenschaften dürfen für das Modul M4 keine Module aus dem Curriculum ihres Fachs einbringen.

1. Fachsem. [Basis]	2. Fachsem. [Basis]	3. Fachsem. [Methoden]	4. Fachsem. [Methoden]	5. Fachsem. [Spezialisierung]	6. Fachsem. [Spezialisierung]
M1: Einführung in die KMW 1: Theorien und Grundbegriffe (9 CP, P, MP)	M2: Einführung in die KMW 2: Mediensystem + Medienwandel (9 CP, P, KP)	M5: Methoden 1: Einführung + nicht-standardisierte Verfahren (9 CP, P, MP)	M6: Methoden 2: Standardisierte Verfahren (6 CP, P, MP)	M10: Praxissemester in einem Kooperationsunternehmen (inkl. Praxisbegleitseminar) (18 CP, WP, MP)	M12: Bachelorarbeit Medienpraxis (12 CP, P, MP)
M3: Grundlagen der Digitalen Medien (6 CP, P, MP)	M4: Grundlagen politischer Theorien/soziologischer Theorien/der BWL (6 CP, WP, MP) ¹	M7: Medienpraxis (6 CP, WP, MP) ²			
		M8: Schwerpunktmodul 1 (9 CP, WP, MP) ³			
General Studies 6 CP		General Studies 9 CP		General Studies 15 CP	
Summe: 36		Summe: 39		Summe: 45	
<i>Die General Studies Module beinhalten ein Berufsfachpraktikum von 8 Wochen zwischen dem 1. und 4. Fachsemester im Umfang von 6 CP.</i>					

P/WP/W: Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul; MP/TP/KP: Modul-, Teil-, Kombinationsprüfung;

¹ Es wird eines der drei angebotenen Grundlagenmodule gewählt.

² Es werden zwei Seminare aus den angebotenen Praxisveranstaltungen gewählt

³ Es werden zwei Seminare aus den angebotenen Schwerpunktseminaren gewählt.

1 c) Komplementärfach (60 CP)

1. Fachsem. [Basis]	2. Fachsem. [Basis]	3. Fachsem. [Methoden]	4. Fachsem. [Methoden]	5. Fachsem. [Spezialisierung]	6. Fachsem. [Spezialisierung]
M1: Einführung in die KMW 1: Theorien und Grundbegriffe (9 CP, P, MP)	M2: Einführung in die KMW 2: Mediensystem + Medienwandel (9 CP, P, KP)	M5: Methoden 1: Einführung + nicht-standardisierte Verfahren (9 CP, P, MP)	M6: Methoden 2: Standardisierte Verfahren (6 CP, P, MP)	M8: Schwerpunktmodul 1 (9 CP, WP, MP) ³	M11: Lektüremodul (6 CP, WP, MP)
M3: Grundlagen der Digitalen Medien (6 CP, P, MP)		M7: Medienpraxis (6 CP, WP, MP) ²			
Summe: 15 CP	Summe: 9 CP	Summe: 12	Summe: 9	Summe: 9	Summe: 6

P/WP/W: Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul; MP/TP/KP: Modul,- Teil-, Kombinationsprüfung;

V/S/Ü/T: Vorlesung/Seminar/Übung/Tutorium; die voran stehende Zahl gibt den Umfang an SWS an;

² Es werden zwei Seminare aus den angebotenen Praxisveranstaltungen gewählt

³ Es werden zwei Seminare aus den angebotenen Schwerpunktseminaren gewählt.

Anlage 2 Modulliste für Wahl- und Wahlpflichtmodule

K.-Ziffer	Modulbezeichnung	CP	MP/ TP/ KP	Aufteilung CP bei Teilprüfung	PL / SL (Anzahl)
M4	Grundlagen (WP)		Lehrimporte aus FB 07 und 08		
	M4.1 politikwissenschaftlicher Theorien	6	Gemäß Anbieter		
	M4.2 soziologischer Theorien	6	Gemäß Anbieter		
	M4.3 der BWL	6	Gemäß Anbieter		
M7	Medienpraxis (WP)	Es müssen 2 Seminare besucht werden, die aus einem Pool von Praxisveranstaltungen gewählt werden können			
		6	KP		Gemäß Modulbeschreibung
M8/9	Schwerpunktmodul 1/2 (WP)	Es müssen 2 Seminare besucht werden, die aus einem Pool von Schwerpunktseminaren gewählt werden können; die Modulprüfung wird in einem der beiden Seminare abgelegt;			
		9	MP		PL: 1
M10	Praxissemester (WP)	18	MP		PL: 1
M11	Lektüremodul (WP)	6	MP		PL: 1
P	Praktikum (WP)	6	MP		SL: 1

K.-Ziffer: Kennziffer, MP: Modulprüfung, TP: Teilprüfung, KP: Kombinationsprüfung,

PL: Prüfungsleistung (= benotet), SL: Studienleistung (= unbenotet)

Profilfach: General Studies Module

K.-Ziffer	Modulbezeichnung	CP	MP/ TP/ KP	Aufteilung CP bei Teilprüfung	PL / SL (Anzahl)
GS	General Studies (WP)	24	Lehrimport aus GS Pool FB 9, Uni Bremen gemäß Anbieter		

Anlage 3: Weitere Prüfungsformen

Im Rahmen des Fachs „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ können folgende, den Rahmen der §§ 8 ff. AT BPO ergänzende Prüfungsformen angeboten werden:

- wissenschaftliches Essay (ca. 5 Seiten),
- wissenschaftliche Bibliografie (ca. 5 Seiten),
- wissenschaftlicher Recherchebericht (ca. 5 Seiten),
- wissenschaftliches Thesenpapier (ca. 5 Seiten),
- Forschungsbericht (ca. 15 Seiten),
- Bericht des Praxissemesters einschließlich wissenschaftlich basierter Reflexion (ca. 15 Seiten),
- Selbststudienarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten,
- mit ca. 10 Seiten dokumentierte Medienprodukte.

Anlage 4: Durchführung von Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren und zur Durchführung von Prüfungen als „E-Klausur“

§ 1

Durchführung von Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren

(1) Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren liegt vor, wenn die für das Bestehen der Prüfung mindestens erforderliche Leistung der Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten ausschließlich durch Markieren oder Zuordnen der richtigen oder der falschen Antworten erreicht werden kann. Prüfungen bzw. Prüfungsfragen im Antwort-Wahl-Verfahren sind nur zulässig, wenn sie dazu geeignet sind, den Nachweis zu erbringen, dass die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat die Inhalte und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann. Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren ist von einer Prüferin bzw. einem Prüfer gemäß § 27 AT BPO vorzubereiten. Die Prüferin bzw. der Prüfer wählt den Prüfungsstoff aus, formuliert die Fragen und legt die Antwortmöglichkeiten fest. Ferner erstellt er bzw. sie das Bewertungsschema gemäß Absatz 4 und wendet es im Anschluss an die Prüfung an. Der Abzug von Punkten innerhalb einer Prüfungsaufgabe im Mehrfach-Antwort-Wahlverfahren ist zulässig.

(2) Die Prüfungsfragen müssen zweifelsfrei verstehbar, eindeutig beantwortbar und dazu geeignet sein, die gemäß Absatz 1 Satz 2 zu überprüfenden Kenntnisse der Kandidatinnen und Kandidaten festzustellen. Die Prüferin bzw. der Prüfer kann auch einen Pool von gleichwertigen Prüfungsfragen erstellen. In der Prüfung erhalten Studierende aus diesem Pool jeweils unterschiedliche Prüfungsfragen zur Beantwortung. Die Zuordnung geschieht durch Zufallsauswahl. Die Gleichwertigkeit der Prüfungsfragen muss sichergestellt sein. Die Voraussetzungen für das Bestehen der Prüfung sind vorab festzulegen. Ferner sind für jede Prüfung

- die ausgewählten Fragen,
- die Musterlösung und
- das Bewertungsschema gemäß Absatz 4

festzulegen.

(3) Die Prüfung ist bestanden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte erzielt hat. Liegt der Gesamtdurchschnitt der in einer Prüfung erreichten Punkte unter 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte, so ist die Klausur auch bestanden, wenn die Zahl der von der Kandidatin oder dem Kandidaten erreichten Punkte die durchschnittliche Prüfungsleistung aller Prüfungsteilnehmer um nicht mehr als 15 Prozent unterschreitet. Ein Bewertungsschema, das ausschließlich eine absolute Bestehensgrenze festlegt, ist unzulässig.

(4) Die Leistungen sind wie folgt zu bewerten: Wurde die für das Bestehen der Prüfung gemäß Absatz 3 erforderliche Mindestzahl der erreichbaren Punkte erzielt, so lautet die Note

„sehr gut“,	wenn mindestens 75 Prozent,
„gut“,	wenn mindestens 50 aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“,	wenn mindestens 25 aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“,	wenn keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus erreichbaren Punkte erzielt wurden.

(5) Erweist sich bei der Bewertung von Prüfungsleistungen, die nach dem Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt worden sind, eine auffällige Fehlerhäufung bei der Beantwortung einzelner Prüfungsaufgaben, so überprüft die Prüferin oder der Prüfer die Prüfungsaufgabe mit auffälliger Fehlerhäufigkeit unverzüglich und vor der Bekanntgabe von Prüfungsergebnissen darauf, ob sie gemessen an den Anforderungen gemäß Absatz 2 Satz 1 fehlerhaft sind. Ergibt die Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese Prüfungsaufgaben nachzubewerten oder bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. Die Zahl der für die Ermittlung des Prüfungsergebnisses zu berücksichtigenden Prüfungsaufgaben mindert sich entsprechend. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Studierenden auswirken. Übersteigt die Zahl der auf die zu eliminierenden Prüfungsaufgaben entfallenden Punkte 20 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte, so ist die Prüfung insgesamt zu wiederholen; dies gilt auch für eine Prüfungsleistung, in deren Rahmen nur ein Teil im Antwort-Wahl-Verfahren zu erbringen ist.

(6) Besteht nur ein Teil einer Klausur aus Prüfungsaufgaben im Antwort-Wahl-Verfahren, so gilt diese Anlage mit Ausnahme von Absatz 5 Satz 5 2. Halbsatz nur für den im Antwort-Wahl-Verfahren erstellten Klausurteil.

§ 2

Durchführung von Prüfungen als „E-Klausur“

(1) Eine „E-Klausur“ ist eine Prüfung, deren Erstellung, Durchführung und Auswertung (mit Ausnahme der offenen Fragen) computergestützt erfolgt. Eine „E-Klausur“ ist zulässig, sofern sie dazu geeignet ist nachzuweisen, dass die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat die Inhalte und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähig-

keiten anwenden kann; erforderlichenfalls kann sie durch andere Prüfungsformen ergänzt werden.

(2) Die „E-Klausur“ ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Person (Protokollführerin oder Protokollführer) durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist eine Niederschrift anzufertigen, in die mindestens die Namen der Protokollführerin oder des Protokollführers sowie der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten, Beginn und Ende der Prüfung sowie eventuelle besondere Vorkommnisse aufzunehmen sind. Es muss sichergestellt werden, dass die elektronischen Daten eindeutig und dauerhaft den Kandidatinnen und Kandidaten zugeordnet werden können. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist gemäß den Bestimmungen des § 24 Absatz 6 AT BPO die Möglichkeit der Einsichtnahme in die computergestützte Prüfung sowie in das von ihnen erzielte Ergebnis zu gewähren. Die Aufgabenstellung einschließlich der Musterlösung, das Bewertungsschema, die einzelnen Prüfungsergebnisse sowie die Niederschrift sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu archivieren.

Fachspezifische Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Medienkultur“ der Universität Bremen

Vom 24. Januar 2011

Der Fachbereichsrat 9 (Kulturwissenschaften) hat am 24. Januar 2011 gemäß § 87 Nummer 2 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) i. V. m. § 62 BremHG in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 22. Juni 2010 (Brem.GBl. S. 375), folgende Prüfungsordnung beschlossen:

Diese fachspezifische Prüfungsordnung gilt in Verbindung mit dem Allgemeinen Teil der Prüfungsordnungen für Masterstudiengänge (AT MPO) der Universität Bremen vom 27. Januar 2010 der jeweils gültigen Fassung.

§ 1

Studienumfang, Abschlussgrad und Teilzeitstudium

(1) Für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiengangs „Medienkultur“ sind insgesamt 120 Leistungspunkte (Creditpoints = CP) nach dem European Credit Transfer System zu erwerben. Dies entspricht einer Regelstudienzeit von 4 Fachsemestern.

(2) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der Abschlussgrad

Master of Arts
(abgekürzt: M. A.)

verliehen.

§ 2

Studienaufbau, Module und Leistungspunkte

- (1) Das Studium besteht aus
1. dem kommunikations- und medienwissenschaftlichen Kernbereich,
 2. dem Ergänzungsbereich,
 3. dem Praxisbereich sowie
 4. dem Integrationsbereich (inklusive Masterarbeit).

(2) Das Studium umfasst Module gemäß Anlage 1:

1. im kommunikations- und medienwissenschaftlichen Kernbereich im Umfang von 42 CP:
 - Medienkulturkommunikation, 12 CP, P¹,
 - Mediensystemwandel, 12 CP, P,
 - Mediengeschichte und -ästhetik, 12 CP, P,
 - Selbststudienmodul, 6 CP, WP.
2. im Ergänzungsbereich im Umfang von 9 oder 18 CP (nach Wahl ein oder zwei Module):
 - Kulturtheorie, 9 CP, W,
 - Transkulturelle Medien, 9 CP, W,
 - Medieninformatik, 9 CP, W,
 - Freies Wahlmodul, 9 CP, W.
3. im Praxisbereich gemäß Absatz 7 im Umfang von 9 oder 18 CP (nach Wahl ein oder zwei Module):
 - Medienpraktikum, 9 CP, W,
 - Medienkulturpraxis, 9 CP, W.
4. im Integrationsbereich im Umfang von 51 CP (inklusive Masterarbeit):
 - Methoden, 12 CP, WP,
 - Medienkulturforschung, 12 CP, WP,
 - Masterarbeit und Kolloquium, 27 CP, P.

(3) Die im Studienplan vorgesehenen Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule werden mindestens im jährlichen Turnus angeboten.

(4) Module werden in deutscher oder englischer Sprache durchgeführt.

(5) Die den Modulen jeweils zugeordneten Lehrveranstaltungen werden in den Modulbeschreibungen ausgewiesen. Im Wahlbereich können weitere Lehrveranstaltungen den Modulen zugeordnet werden.

(6) Das Studium beinhaltet drei Wahlmodule im Ergänzungsbereich und Praxisbereich, wobei aus jedem der beiden Bereiche mindestens ein Modul zu wählen ist.

(7) Das Studium beinhaltet ein fakultatives 8-wöchiges Medienkulturpraktikum im Umfang von 9 CP. Es kann in Deutschland oder im Ausland im inhaltlichen Bereich des Masterstudiums erbracht werden. Auf Antrag kann es in zwei 4-wöchigen Praktika oder auch studienbegleitend absolviert werden. Näheres regelt die Praktikumsordnung.

(8) Lehrveranstaltungen werden in den Formen gemäß § 6 Absatz 1 AT MPO durchgeführt. Zur Masterarbeit findet ein Betreuungskolloquium statt, das in der Modulbeschreibung näher erläutert wird.

§ 3

Prüfungen

(1) Prüfungen werden in den Formen gemäß §§ 8 ff. AT MPO durchgeführt. Darüber hinaus können Prüfungen in den in Anlage 3 aufgeführten Formen erfolgen. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfall auf Antrag einer Prüferin/eines Prüfers weitere Prüfungsformen zulassen.

¹ P: Pflichtmodul, WP: Wahlpflichtmodul, W: Wahlmodul

(2) Die Wiederholung von Prüfungen kann in einer anderen als der ursprünglich durchgeführten Form erfolgen.

(3) Bearbeitungsfristen und Umfang von Prüfungen werden den Studierenden zu Beginn des Moduls mitgeteilt. Klausuren dauern 60 bis 180 Minuten.

(4) Prüfungen können in Form von Multiple Choice bzw. E-Klausuren durchgeführt werden. Näheres regelt Anlage 4.

§ 4

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

Die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen erfolgt gemäß § 22 AT MPO in der jeweils gültigen Fassung.

§ 5

Zulassungsvoraussetzungen für Module

Die Anmeldung zu einigen Modulen ist gemäß Anlage 5 nur möglich, wenn zuvor andere Module erfolgreich abgeschlossen sind.

§ 6

Masterarbeit und Kolloquium

(1) Voraussetzung zur Anmeldung zur Masterarbeit ist der Nachweis von mindestens 84 CP.

(2) Für die Masterarbeit werden 27 CP vergeben.

(3) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt bei theoretischen Arbeiten 20, bei empirischen Arbeiten 24 Wochen. Der Prüfungsausschuss kann auf begründeten Antrag eine einmalige Verlängerung um maximal 6 Wochen genehmigen. Der Umfang der Masterarbeit soll 80 Seiten (ohne Anlagen) nicht überschreiten.

(4) Die Masterarbeit wird als Einzel- oder als Gruppenarbeit mit bis zu 3 Personen erstellt.

(5) Zur Masterarbeit findet ein Kolloquium statt. Für Masterarbeit und Kolloquium wird eine gemeinsame Note gebildet. Die Masterarbeit fließt dabei mit 80% und das Kolloquium mit 20% in die gemeinsame Note ein.

§ 7

Gesamtnote der Masterprüfung

Die Note von Masterarbeit und Kolloquium macht 40% der Gesamtnote aus. 60% der Gesamtnote werden aus den mit CP gewichteten Noten der Module gebildet, in denen benotete Prüfungen abgelegt werden.

§ 8

Inkrafttreten und Übergangsregelung

(1) Diese Prüfungsordnung in der Fassung vom 24. Januar 2011 gilt für alle Studierenden, die zum Wintersemester 2011/2012 erstmals das Studium im Masterstudiengang Medienkultur aufgenommen haben.

(2) Studierende, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2011/12 aufgenommen haben, beenden es nach der für sie gültigen Prüfungsordnung.

Genehmigt, Bremen, den 12. August 2011

Der Rektor
der Universität Bremen

Anlagen:

Anlage 1: Studienverlaufsplan

Anlage 2: Module und Prüfungsanforderungen

Anlage 3: weitere Prüfungsformen

Anlage 4: Durchführung von Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren und zur Durchführung von Prüfungen als „E-Klausur“

Anlage 5: Zulassungsvoraussetzungen

Anlage 1: Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan stellt eine Empfehlung für den Ablauf des Studiums dar. Module können von den Studierenden in einer anderen Reihenfolge besucht werden, sofern keine Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 5 verlangt werden.

2. Jahr	4. Sem.	D.3 Masterarbeit inkl. Kolloquium 27 CP/ P						
	3. Sem.	A.3 Medien- geschichte u. -ästhetik 12 CP/ P	A.4 Selbst- studien- modul 6 CP/ WP	B.4 Freies Wahlmodul 9 CP/ W (alt. zum 1. o. 2. Sem.)	C.2 Medienkul- turpraxis (Teil 2, s. 2. Sem.) W*	D.2 Medien- kulturfor- schung (Teil 2, s. 2. Sem.) P**		
1. Jahr	2. Sem.	A.2 Mediensys- temwandel 12 CP/ P	B.2 Transkul- turelle Medien 9 CP/ W	B.3 Medien- informatik 9 CP/ W	B.4 Freies Wahlmodul 9 CP/ W (alt. zum 1. Sem.)	C.2 Medienkul- turpraxis (Teil 1 o. 2, s. 1. Sem) W*	D.1 Methoden 12 CP/ WP	D.2 Medien- kulturfor- schung (Teil 1) 12 CP/ P**
	1. Sem.	A.1 Medienkul- turkom- munikation 12 CP/ P		B.1 Kultur- theorie 9 CP/ W	B.4 Freies Wahlmodul 9 CP/ W	C.1 Medien- praktikum 9 CP/ W	C.2 Medien- kultur- praxis (Teil 1) 9 CP/ W*	

P = Pflichtmodul, WP = Wahlpflichtmodul, W = Wahlmodul

Erläuterung:

* das Modul C.2 umfasst insgesamt 9 CP.

** das Modul D.2 umfasst insgesamt 12 CP.

Anlage 2: Module und Prüfungsanforderungen:

Kz.	Titel	CP	MP/ TP/ KP	Prüfungs- und Studienleistungen (Anzahl)
Pflichtbereich				
A.1	Medienkulturkommunikation	12	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
A.2	Mediensystemwandel	12	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
A.3	Mediengeschichte und -ästhetik	12	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
D.3	Masterarbeit inkl. Kolloquium	27	KP	Prüfungsleistungen:1 und Studienleistungen

Kz.	Titel	CP	MP/ TP/ KP	Prüfungs- und Studienleistungen (Anzahl)
Wahlpflichtbereich				
A.4	Selbststudienmodul	6	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
D.1	Methoden	12	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
D.2	Medienkulturforschung (verteilt über 2 Semester)	12	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
Wahlbereich				
B.1	Kulturtheorie	9	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
B.2	Transkulturelle Medien	9	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
B.3	Medieninformatik	9	gemäß PO des anbietenden Studiengangs (Digitale Medien)	
B.4	Freies Wahlmodul (aus anderen Masterstudiengängen)	9	gemäß PO des anbietenden Studiengangs	
C.1	Medienpraktikum	9	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen
C.2	Medienkulturpraxis (verteilt über 2 Semester)	9	KP	Prüfungsleistungen: 1 und Studienleistungen

Anlage 3: Weitere Prüfungsformen:

Im Rahmen des Masterstudiums Medienkultur können folgende, den Rahmen der §§ 8 ff. AT MPO ergänzende Prüfungsformen angeboten werden:

- Studienarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (ohne Anlagen),
- mit ca. 10 Seiten dokumentierte Medienprodukte (im Bereich der Medienkulturpraxis).

Anlage 4: Durchführung von Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren und zur Durchführung von Prüfungen als „E-Klausur“

§ 1

Durchführung von Prüfungen im Antwort-Wahl-Verfahren

(1) Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren liegt vor, wenn die für das Bestehen der Prüfung mindestens erforderliche Leistung der Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten ausschließlich durch Markieren oder Zuordnen der richtigen oder der falschen Antworten erreicht werden kann. Prüfungen bzw. Prüfungsfragen im Antwort-Wahl-Verfahren sind nur zulässig, wenn sie dazu geeignet sind, den Nachweis zu erbringen, dass die Prüfungskandidatin oder der Prüfungskandidat die Inhalte und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann. Eine Prüfung im Antwort-Wahl-Verfahren ist von einer Prüferin bzw. einem Prüfer gemäß § 27 AT MPO vorzubereiten. Die Prüferin bzw. der Prüfer wählt den Prüfungsstoff aus, formuliert die Fragen und legt die Antwortmöglichkeiten fest. Ferner erstellt sie bzw. er das Bewertungsschema ge-

mäß Absatz 4 und wendet es im Anschluss an die Prüfung an. Der Abzug von Punkten innerhalb einer Prüfungsaufgabe im Mehrfach-Antwort-Wahl-Verfahren ist zulässig.

(2) Die Prüfungsfragen müssen zweifelsfrei verstehbar, eindeutig beantwortbar und dazu geeignet sein, die gemäß Absatz 1 Satz 2 zu überprüfenden Kenntnisse der Kandidatinnen und Kandidaten festzustellen. Die Prüferin bzw. der Prüfer kann auch einen Pool von gleichwertigen Prüfungsfragen erstellen. In der Prüfung erhalten Studierende aus diesem Pool jeweils unterschiedliche Prüfungsfragen zur Beantwortung. Die Zuordnung geschieht durch Zufallsauswahl. Die Gleichwertigkeit der Prüfungsfragen muss sichergestellt sein. Die Voraussetzungen für das Bestehen der Prüfung sind vorab festzulegen. Ferner sind für jede Prüfung

- die ausgewählten Fragen,
- die Musterlösung und
- das Bewertungsschema gemäß Absatz 4 festzulegen.

(3) Die Prüfung ist bestanden, wenn die Kandidatin oder der Kandidat mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte erzielt hat. Liegt der Gesamtdurchschnitt der in einer Prüfung erreichten Punkte unter 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte, so ist die Klausur auch bestanden, wenn die Zahl der von der Kandidatin oder dem Kandidaten erreichten Punkte die durchschnittliche Prüfungsleistung aller Prüfungsteilnehmer um nicht mehr als 15 Prozent unterschreitet. Ein Bewertungsschema, das ausschließlich eine absolute Bestehensgrenze festlegt, ist unzulässig.

(4) Die Leistungen sind wie folgt zu bewerten: Wurde die für das Bestehen der Prüfung gemäß Absatz 3 erforderliche Mindestzahl der erreichbaren Punkte erzielt, so lautet die Note

„sehr gut“ ,	wenn mindestens 75 Prozent,
„gut“ ,	wenn mindestens 50 aber weniger als 75 Prozent,
„befriedigend“ ,	wenn mindestens 25 aber weniger als 50 Prozent,
„ausreichend“ ,	wenn keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus erreichbaren Punkte erzielt wurden.

(5) Erweist sich bei der Bewertung von Prüfungsleistungen, die nach dem Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt worden sind, eine auffällige Fehlerhäufung bei der Beantwortung einzelner Prüfungsaufgaben, so überprüft die Prüferin oder der Prüfer die Prüfungsaufgabe mit auffälliger Fehlerhäufigkeit unverzüglich und vor der Bekanntgabe von Prüfungsergebnissen darauf, ob sie gemessen an den Anforderungen gemäß Absatz 2 Satz 1 fehlerhaft ist. Ergibt die Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese Prüfungsaufgaben nachzubewerten oder bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. Die Zahl der für die Ermittlung des Prüfungsergebnisses zu berücksichtigenden Prüfungsaufgaben mindert sich entsprechend. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil der Studierenden auswirken. Übersteigt die

Zahl der auf die zu eliminierenden Prüfungsaufgaben entfallenden Punkte 20 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte, so ist die Prüfung insgesamt zu wiederholen; dies gilt auch für eine Prüfungsleistung, in deren Rahmen nur ein Teil im Antwort-Wahl-Verfahren zu erbringen ist.

(6) Besteht nur ein Teil einer Klausur aus Prüfungsaufgaben im Antwort-Wahl-Verfahren, so gilt diese Anlage mit Ausnahme von Absatz 5 Satz 5 2. Halbsatz nur für den im Antwort-Wahl-Verfahren erstellten Klausurteil.

§ 2

Durchführung von Prüfungen als „E-Klausur“

(1) Eine „E-Klausur“ ist eine Prüfung, deren Erstellung, Durchführung und Auswertung (mit Ausnahme der offenen Fragen) computergestützt erfolgt. Eine „E-Klausur“ ist zulässig, sofern sie dazu geeignet ist nachzuweisen, dass die Prüfungskandidatin bzw. der Prüfungskandidat die Inhalte und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden kann; erforderlichenfalls kann sie durch andere Prüfungsformen ergänzt werden.

(2) Die „E-Klausur“ ist in Anwesenheit einer fachlich sachkundigen Person (Protokollführerin oder Protokollführer) durchzuführen. Über den Prüfungsverlauf ist eine Niederschrift anzufertigen, in die mindestens die Namen der Protokollführerin oder des Protokollführers sowie der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten, Beginn und Ende der Prüfung sowie eventuelle besondere Vorkommnisse aufzunehmen sind. Es muss sichergestellt werden, dass die elektronischen Daten eindeutig und dauerhaft den Kandidatinnen und Kandidaten zugeordnet werden können. Den Kandidatinnen und Kandidaten ist gemäß den Bestimmungen des § 24 Absatz 6 und 7 AT MPO die Möglichkeit der Einsichtnahme in die computergestützte Prüfung sowie in das von ihnen erzielte Ergebnis zu gewähren. Die Aufgabenstellung einschließlich der Musterlösung, das Bewertungsschema, die einzelnen Prüfungsergebnisse sowie die Niederschrift sind gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu archivieren.

Anlage 5: Zugangsvoraussetzungen für Module

Die Belegung von Modul	setzt folgende erfolgreich bestandene Module voraus
D.1, D.2	A.1
D.3	A.1, A.2, A.3, C.1, D.1